

Joyeux Anniversaire, Tuiga!

Das Flaggschiff des Yachtclubs von Monaco wird einhundert Jahre alt.
Von Gerhard Standop

Es ist regnerisch und ungemütlich. Manchmal braucht es eine etwas unwirtliche Umgebung, um Besonderes entstehen zu lassen. Wir befinden uns im Südwesten Schottlands, dort, wo sich der River Clyde in einen Fjord zur Irischen See ausbreitet. Um die Mitte des 19. Jh. gründet hier in Fairlie der Bootsbauer William Fife eine Werft. Das aufstrebende viktorianische Zeitalter nutzt vor allem Enkel William Fife III und macht die Werft bis nach Amerika und Kanada bekannt und berühmt.



Die *Tuiga* auf der Regattabahn.

Der geniale Bootsbauer versorgt die zahlungskräftige Klientel mit Segelyachten, wie sie die Welt bis dahin nicht gesehen hat, mit eleganten Linien, schlanken Aufbauten, riesigen Segelflächen – und in einer bis dahin nicht erreichten handwerklichen Qualität. Es entstehen Hunderte von Yachten, unter ihnen Highlights des Bootsbaus wie die *Corona*, *Altair* – und die *Tuiga*, die seit 1995 das Flaggschiff des Yachtclubs von Monaco ist.

„Schnell und schön“ sollten Fifes Yachten sein, er begriff sich eher als Künstler mit gutem Auge denn als Ingenieur. So störte es ihn wenig, wenn seine Yachten eher wenige Siege einfuhren – die schönsten waren sie allemal. 1909 wurde die *Tuiga* nach der sog. 15mR-Rennformel für den Herzog Medinaceli, einem engen Freund des spanischen Königs Alfonso XIII., auf Kiel gelegt. Sie war ein exakter Nachbau der königlichen Yacht *Hispania*, und so konnten König und Herzog ihrem Hobby mit gleichwertigen Booten nachgehen.

Wie viele Yachten aus dieser Zeit teilte auch die *Tuiga* das gleiche Schicksal: Mehrfach verkauft, umgebaut und umgetauft geriet die Yacht in immer schlechteren Zustand – und in Vergessenheit. 1989 schließlich spürte Duncan Walker die *Tuiga* auf Zypern auf und brachte sie unter großen Mühen nach England. In Southampton am River Humble hatte man im gleichen Jahr *Fairlie Restorations* gegründet, eine Werft speziell zur Restaurierung der Fife-Yachten und zur Pflege des kulturellen Erbes der Familie Fife. Mit viel Liebe zum Detail wurde die 23 m lange und 39 Tonnen schwere Yacht mit ihrer gut 400 qm Segelfläche weitestgehend originalgetreu restauriert.



Die schlanken Linien haben die Fife-Yachten berühmt gemacht.



Die Yacht am Quai d'Honneur in St. Tropez.

Seither segelt *Tuiga* wieder im Mittelmeer und bei Regatten klassischer Yachten weltweit. Unter dem Stander des Yachtclubs von Monaco dient sie aber nicht nur repräsentativen Zwecken, sondern steht auch jungen Nachwuchsseglern zum Training zur Verfügung. Mit etwas Glück kann man auch Monacos Fürsten Albert am Ruder sehen. Etliche berühmte Segler waren schon Skipper auf der Yacht, so der America's-Cup-Sieger Dennis Conner oder der berühmte Franzose Eric Tabarly. Er nannte die *Tuiga* einmal „eine der schönsten Segelyachten überhaupt“.

William Fife III verstarb 1944 kinderlos, seine Werft wurde später verkauft und in den 60er Jahren geschlossen. Seine Yachten hingegen überlebten manch turbulente

Jahrzehnte und genießen heute wieder mehr denn je den Ruf des klassischen Segelyachtbaus und der zeitlosen Eleganz auf dem Wasser. – Weitere Reportagen unter www.standop.net/voiles 7/09

Text ohne Leerzeichen → 2.616 Zeichen

Text mit Leerzeichen → 3.078 Zeichen